

Dritter Sonntag nach Ostern.

Evangelium des hl. Johannes 16. K. 16 — 22. V.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen; denn ich gehe zum Vater. Da sprachen einige von seinen Jüngern unter einander: Was ist das, daß er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen, und: Denn ich gehe zum Vater? Sie sprachen also: Was ist das, daß er spricht: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet. Jesus aber wußte, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Ihr fraget unter euch darüber, daß ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen. Wahrlich, wahrlich, sage ich euch, ihr werdet weinen und wehklagen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein; aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. Das Weib, wenn es gebohrt ist, ist traurig, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, so denkt sie nicht mehr an die Angst, wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren worden ist. Auch ihr habet jetzt zwar Trauer, aber ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Freude wird niemand von euch nehmen.

Der Abschnitt des heiligen Evangeliums, das am heutigen Sonntage verlesen wird, ist ein Teil der Abschiedsrede, welche der Herr am Abend, an dem er sein bitteres Leiden begann, unmittelbar nach Einnahme des heiligen Kommunionbrotes, an seine Jünger hielt. Die Jünger waren wegen des wiederholten und klar vorausgesagten Hinganges ihres Herrn und Meisters und wegen der Leiden und Verfolgungen, die ihrer harrten, sehr traurig und niedergeschlagen. Der Herr wollte sie nun trösten, indem er sie auf die kurze der Trennung und der Leiden und die unendliche Freude und ewige Dauer des Wiedersehens, himmelhoch über alle irdischen Freuden, auszuheben suchte. Diese Worte des Herrlandes gingen auch bald in Erfüllung. Am Donnerstag Abend wurden sie gelassen; am Freitag Abend lag der Leichnam Jesu bereits im Grabe. Desabends: „Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen.“ Am frühen Morgen des darauffolgenden Sonntags erlitten der Herr und zuerst einigen wenigen von seinen Jüngern und Freunden, und am Abend des nämlichen Tages allen seinen im Abendmahlsstuhle verammelten Aposteln, und so haben sie ihn wieder nach kurzer Trennung: „Eine kleine Weile, und ihr werdet mich wieder sehen.“ Nach vierzig Tagen verließ er die Erde und fuhr in den Himmel auf, wie er vorhergesagt hatte: „Ich gehe zum Vater.“ Von jetzt an haben sie ihn nicht mehr, bis sie selbst aus diesem Leben scheiden und eingehen in die ewigen Freuden ihres Herrn. Auch dieser Zeitpunkt des Christentums aus betrachtet, war nur kurz; denn wenn auch einige von den Aposteln ein hohes Alter erreichten, — der hl. Apostel Johannes wurde nahezu hundert Jahre alt — was waren diese Jahre ihres vergänglichsten, irdischen Lebens im Vergleich zu den nie endenden Jahren der Ewigkeit?

Was Jesus seinen Jüngern gesagt hat, kann allen denen gesagt werden, die ihm nachfolgen wollen. Auch diese ruft er zu: „Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen; denn ich gehe zum Vater; ich gehe, euch einen Platz zu bereiten, damit, wo ich bin, auch ihr seid.“ Es ist dies das Trostversprechen des Herrlandes an alle Menschen und für alle Zeiten, in allen Erdenden auf zuhören zu ihm, der allen, die ihm nachfolgen, einen Platz bereitet hat in seinem Himmel. Möchten wir des halb die kurze Zeit dieses irdischen Lebens, „die kleine Weile“, gut benutzen, um die ewigen Freuden des Himmels zu verdienen. „Eine kleine Weile und ihr werdet mich wieder sehen.“ Dieses Wiedersehen wird stattfinden, wenn der Herr als Richter und vor sich rufen wird nach dem Tode. Den Tag und die Stunde, wann das geschehen wird, wissen wir nicht; aber er hat uns im Evangelium, daß er kommen wird wie ein Dieb in der Nacht, zu einer Stunde, wo man ihn am wenigsten erwartet. Selb dann die getreuen Diener und Dienerinnen, die der Herr wachend findet, die ihm getreu nachgefolgt sind im Leben und in Leid; sie werden ihn wiedersehen, ihre Trauer wird dann in Freude verwandelt werden; und ihre Freude wird niemand von ihnen nehmen.

Wenn eine Waise um Brot bittet, so geht ihr auch noch eine Rede dazu,“ sagt Bischof Sailer, „damit sie nicht über euch weine. Solche Reden schreien gen Himmel.“

Kirchliche Nachrichten.

New York. — Der Hochw. James Edward Walsh aus Cumberland, Md., ist von der Propaganda in Rom zum apostolischen Präfecten des dem Maryknoll Missionverein unterstellten Gebietes in China, mit Kong Moon als St. ernannt worden. Der neue Präfect hat in Emmitsburg studiert, widmete sich dann dem Missionverein und stand in Scranton, Pa., dem Vorbereitungseminar desselben als Direktor vor. In 1918 ging er als einer der ersten amerikanischen Missionare nach China und lehrte nach fünfjähriger Tätigkeit daselbst letztes Jahr wieder nach Amerika zurück. Missionar Walsh wird der erste amerikanische Obere eines Missionsgebietes in China sein.

Aus Deutschland traf in diesen Tagen als Vertreter des deutschen St. Michaels-Vereins zum Schutz katholischer deutscher Einwanderer der Hochw. Dr. Max Gröber in New York ein. Der St. Michaels-Verein besteht in Hamburg seit über 50 Jahren und wurde gelegentlich des jüngst erfolgten Todes seines Begründers Gahensky viel genannt. Er nimmt unter den deutschen Auswanderer-Hilfsvereinen einen hervorragenden Platz ein. Dr. Max Gröber kommt eben von der internationalen Auswanderer-Konferenz, die vom Völkerbund in Genf einberufen war, und ist vom Vorhande des St. Michaels-Vereins hierher gefahren worden, um in den Vereinigten Staaten und Kanada Studien zu machen über Auslichten und Verhältnisse deutscher Auswanderer in Stadt und Land, über die Hilfswerke der verschiedenen Nationen und Konfessionen, insbesondere aber auch über die Hilfe, die den deutschen Einwanderern von Seite der kirchlichen und kulturellen Vereinigungen zuteil wird.

Indianapolis, Ind. — Durch einen Brand wurde am 4. April die St. Vincenzkirche in Prescott, Ind., 3 Meilen östlich von Indianapolis, vollständig zerstört und ein Schaden von \$ 75,000 angerichtet. Die St. Vincenzkirche in Prescott wird als die Mutterkirche des mittleren Indiana bezeichnet, da sie die erste nördlich von Vincennes gegründete Gemeinde ist. Bereits 1827 wurde daselbst vom Hochw. Georg Elder für die dort angesiedelten katholischen Bewohner Gottesdienst gehalten.

Sion City, Pa. — In der vom Hochw. M. G. Zimmermann pastorierten St. Josephs-Kirche brach am 10. April ein Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von \$ 15,000 angerichtet hatte. Besonders haben die schönen und unerlösbaren Freskogemälde des Gotteshauses schwer gelitten.

Mobile, Ala. — Eine neue Schwesterngenossenschaft „von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit“ hat sich in dieser Diözese unter Leitung des Hochw. Joseph M. Tobelin gebildet und in Holy Trinity, Ala., ein Mutterhaus eröffnet. Kürzlich haben 10 junge Damen daselbst den Schleier genommen.

Wergentheim, Württemberg. Bei der Vergabe von Landenbach

ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall beim Graben eines Brunnenloches. Der Kapuzinerfrater Quirin, der die Wasserleitungsbauarbeiten leitete, ließ sich in die Tiefe hinab, um nachschauen zu halten, ob sich Wasser zeige. Beim Auszug aber glitt er aus und stürzte wieder in die Tiefe, wo er mit zerquetschten Füßen und zerbrochenem Hals starb. Die Leiche wurde sofort in ein Leichenhaus gebracht. Er erlag alsbald seinen Verletzungen.

Ein u. g. Böhmern. Nach den eben erschienenen Schematismen für 1923 weisen die Diözesen Böhmens, Mährens und Schlesiens folgende Zahlen über die Sterbefälle unter dem Alter und die Kleriker auf: Königgrätz, gestorben 24, geweiht 8; Leitmeritz, gestorben 23, geweiht 14; Prag, gestorben 30, geweiht 11; Budweis, gestorben 13, geweiht 1; Brünn, gestorben 24, geweiht 12; Olmütz, gestorben 30, geweiht 11. Den 136 Sterbefällen steht also ein Ertrag von nur 68 Klerikern gegenüber.

Rom. — In einer Korrespondenz aus Rom schreibt J. H. von Lama: „In der Auslandspresse mehren sich in letzter Zeit die Stimmen, welche annehmen, es würde das Vatikanische Konzil bereits im Juli/Juni 1925 oder aber spätestens unmittelbar danach zusammengetreten. Wenn man bedenkt, daß dieses im Jahre 1870 vertagte Konzil bereits sechs Jahre zu seiner Vorbereitung erforderlich hatte, so wird man jene Erwartungen nicht teilen. Ueberdies scheint man zu vergessen, daß die Zahl der Bischöfe heute eine unvergleichlich größere ist als damals, nämlich rund 1500; bedenkt man nun, daß jeder Bischof von einem Kanonisten, einem Theologen und einem Sekretär begleitet wird, so ergibt sich die Notwendigkeit der Unterbringung — und zwar der standesgemäßen Unterbringung — von 6000 Personen. Wo diese Händlchkeiten heute bei der empfindlichen Wohnungsnot hergenommen werden sollten, weiß kein Mensch anzugeben. Ja, wenn der Kirche alle die Klöster noch gehören würden, welche ihr der Staat geraubt hat! Und dann, wo die Konzilsitzungen abhalten? Eines der Querschnitte von St. Peter, wie 1869—70, wäre heute vollkommen unzulänglich, das Konzil unterzubringen. Dazu wird es besonderer Vorbereitung bedürfen; vorläufig jedoch beschränken sich diese nur auf die Neuordnung der Dokumente und des Archivs des letzten Konzils. Ueber die Beratungsgegenstände selbst sind natürlich alle Annahmen verfrucht.“

In einer Sitzung der Kongregation wurde am 11. März der Heiligsprechungsprozeß des seligen Warrers von Ars, B. Stanley, behandelt, der im Dezember 1919 eingeführt worden ist. Behandlungsgegenstand waren die zwei Wunder, die dafür vorgebracht worden sind.

Das Grabmal für Papst Benedikt XV., das die Bevölkerung von Bologna ihrem früheren Erzbischof schenkt, soll dieser Tage eingeweiht werden.



von Hamburg \$102.50, von Berlin \$103.50 bis nach Galizien, A. S. Ermäßigte Preise für Eisenbahnfahrten von Galizien nach allen Eisenbahnstationen in Canada. Besondere Schnellfahrplan. Aufmerksam, schnelle Bedienung. Güter Eiser. Kapiten für 2 und 4 Personen und einige Familien. Reisen für 6 Personen. — Für weitere Auskunft wende man sich an Vokal-Agenten oder fahre in deutscher Sprache an Scandinavian-American Line 125 N. 3rd Street, Minneapolis, Minn. 27 Whitehall Street, New York, N. Y. 116 Cherry Street, Seattle, Wash.

Humboldts Beste Apotheke Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, etc.

COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS NYALL'S Familien-Heilmittel

Tyson Drug Co.

Sicherheit.

„Herr, lehre uns beten“ haben einst die Jünger den göttlichen Heiland. Bei dieser Gelegenheit lehrte er sie das „Vater unser“, in welchem wir um unser tägliches Brot bitten. Nicht für morgen und übermorgen, nicht für Meistatmer — nur für heute und für das tägliche Brot bitten wir. Ähnlich lehrte der hl. Franziskus seine Jünger. Einst ging Vater Franziskus und Bruder Bernhard zum Almosen sammeln, denn sie waren gar hungrig. Bei diesem Stein, mein Lieber,“ sprach der Heilige, „wollen wir aufeinander warten.“ Da aber Bruder Bernhard, der Gottesmann, allzulebte unter dem ungesättigten Hunger litt, kam er nicht zum Sammeln; denn so reich er die Brotkrumen und Krüsten und sonstige Reissen von Gebern erhielt, ebenso reich gebrte er alles auf. „Heiliger Vater,“ sprach der Bruder, als sie bei dem Stein wieder zusammenkamen, „ich bekenne meine Sünde: nichts habe ich von dem Almosen mitgebracht, sondern sofort aufgegessen. Was mir gereicht wurde; denn mein Hunger war groß.“ Als das der heilige Franziskus hörte, rannen ihm vor Freude die Tränen über das Gesicht. Er umarmte Bruder Bernhard und rief laut aus: „Mein süßester Sohn, wahrlich, du bist seliger als ich, du bist in der Tat ein vollkommener Beobachter des heiligen Evangeliums; denn nichts hast du aufgehoben, nichts für morgen aufgehoben, sondern dein Sinnen und Trachten ganz auf den Herrn gerichtet.“ So zu lesen im 19. Kapitel des „Spiegel der Vollkommenheit des hl. Franziskus“, welches Buch der Verleger, Dr. Hans Schönhöfer, als wahres Kleinod franziskanischer Lebensweisheit und Betrachtungsweise darstellt. Zu beziehen von B. Herder Book Co., St. Louis, Mo. Preis \$1.10.

Alle Ordensleute können daraus Weisheit schöpfen. Ja, auch die Gläubigen, die in der Welt leben und wirken, dürften durch Lektüre dieses „Spiegels“ sich eine bessere Lebensauffassung erwerben. Die Welt wird sich nicht eher aus dem jetzigen Wirrwarr herausfinden, bis die Menschen wieder Gott die Ehre geben und auf Gottes Vorlesung bauen. Es läßt sich zur maßlosen Selbstsucht, zur friedlosen Zerissenheit und Unruhe unserer Tage kein größerer Gegensatz denken als die maßvolle Selbstbeherrschung, die Stimmung heiligen Friedens und stiller Freude, wie sie dem „Spiegel der Vollkommenheit“ entströmen. „Was ist die Befehlsgewalt in der Hand eines vorreiligen Befehlshabers anders als das Schwert in der Hand eines Wahnwitzigen?“ „Wenn schon der Leib in Ruhe und Frieden seine Nahrung verzehren will, die mit dem Leibe eine Speise der Würmer wird, mit welcher behaushälterischen Ruhe, mit welcher Ehrfurcht und Andacht muß die Seele die Speise genießen, die Gott selber ist.“

Wenn die Seele der geistlichen Freuden entbehrt, muß das Fleisch naturnotwendig sich auf seine Gemüße begeben: dem tierischen Trieb wird der Mantel der Keuschheit umgehängt, der fleischliche Sinn bestimmt das Gewissen.“

Ein Gemütsmenschen. Richter zum Angeklagten: „Wenn Sie wirklich nur aus augenblicklicher Not zum Diebe geworden sind, wie kamen Sie dann dazu, gleich den ganzen Stall mit drei Schweinen auszuflehen?“

Dieb: „Herr Gerichtshof, i' hab' immer a' weich's Herz g'habt. Wie i' die erst' Sau aus'm Stall hab', hat's so traurig nach den andern umg'schaut, daß i' gleich g'f'hn hab', die kriegt's Schwein nach ihre Kameraden. Und weil i' dös net mit andau'n hätt föhna, hab' i' auch noch die zweit' geholt. Nun wär aber die dritt' allein 'blieben und um der den Schmerz zu erbaren, hab' i' sie aus Mitleid auch noch mitgenommen.“

Der Allerweltsname. Schutzmann (einen Herrn wegen ruhestörenden Lärms feinehmend): „Wie heißen Sie?“

Herr: „Mener.“ Schutzmann (mühsam): „Machen Sie keine faulen Witze, nennen Sie Ihren richtigen Namen!“

Herausgeredet. Richter. „Es ist doch ein Zeichen starker Gefühlshoheit, daß Sie, Angeklagter, dem Zeugen gleich vier Zeigene ausschlagen.“

Angeklagter: „Ich bitte den hohen Gerichtshof zu bedenken, daß es Goldgähne waren. Und alles Gold gehört in diesen Jahren in die Reichsbank.“

Dr. H. R. FLEMING, M.A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington-Hotel. Telefon 154. Humboldt, Sas.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Keyser Block — Humboldt, Sas.

Dr. H. H. BRUSER Arzt und Chirurg. Spricht Englisch und Deutsch Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr. Tel. 111 Humboldt, Sas.

Dr. G. F. Heidgerken Zahnarzt Office: Zimmer 4 u. 5 im Hindler Hotel Telefon Nr. 101 Humboldt, Sas.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon Office: C. P. R. Block, SASKATOON. Phones: Office 4331 — Residence 4330

Der Flugen-Spezialist von Saskatoon ist Jos. J. Mercer, F.S.M.C., P.I.O., Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome. 210 21st St., East. Telefon 3612

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt 14-15 Central Chambers Saskatoon Abends nach Vereinbarung. Telefon 2824

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MÜNSTER, SASK.

frische, Kühle Getränke oder ein gutes Spiel SNOOKER und POOL finden Sie in MIKE'S POOL ROOM R. Bolts, Eigentümer, Bruno, Sas.

DR. JAMES C. KING Dentist OFFICE: Phillips Block, Main Str. Telephone 64 Humboldt, Sas.

Die weite Verbreitung des „St. Peters-Vote“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

Farm-Silbe besorgt! Unentgeltliche Vermittlung derselben durch die Canadian National Railways COLONIZATION AND DEVELOPMENT DEPARTMENT

Die Arbeiten dieser Abteilung erstrecken sich über das ganze westliche Canada, um dem Publikum die bestmöglichen Dienste leisten zu können. Durch ihre Spezial-Vertreter im Osten, in Großbritannien, Norwegen, Schweden, Dänemark und anderen europäischen Ländern ist diese Organisation imstande, männliche und weibliche Einwanderer massenhaft nach Canada zu bringen, welche in kurzer Zeit zu beständigen und erwünschten Ansiedlern werden. Früher war die Ungewissheit, ob sich bald Beschäftigung für sie finden werde, das größte Hindernis für die Einwanderer. Nunmehr können die Farmer die Einwanderung fördern, indem sie sich Hilfskräfte durch uns überweisen lassen, und diesen möglichst ein Jahr lang Beschäftigung garantieren. Es sind damit keine Unkosten verbunden, kein Vorlauf wird verlangt für Reisekosten und dergl. Alle gewünschte Auskunft dient nur dem Zweck, den arbeitssuchenden Einwanderer zu informieren.

Jeder neue Ansiedler bringt Ihnen Vorteil! Alle Stations-Agenten der Canadian National Eisenbahnen haben die nötigen Formulare und besorgen Ihre Gefache, oder man schreibe an D. M. JOHNSON General Agricultural Agent WINNIPEG R. C. W. LEIT General Agent EDMONTON COLONIZATION AND DEVELOPMENT DEPARTMENT CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, — Öffentlicher Notar — Büro: Main St., Humboldt, Sas.

FRANK H. BENCE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. — HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL.B. Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar, Wadena, Sask.

R. H. MACKENZIE Rechtsanwalt, Sachverwalter Öffentlicher Notar Humboldt, Sas. Office Railway Ave. Telefon 42

H. J. FOIK Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar — Humboldt, Sas. — Zweigbüro: Bruno, Sas. Man spricht Deutsch.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär Geld-Anleihen werden vermittelt. Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Foik BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices. Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52

J. A. STIRLING LICENSED AUCTIONEER AND VALUATOR PHONE 35 - R 6, LAKE LENORE.

Baldwin-Hotel Saskatoon Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten. Hohe Bedienung. Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug. Man spricht Deutsch.

Alle Aufträge für Druckarbeiten besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Voten, Münster.

Eine Rede in seiner Rede... (Text continues in a column on the right side of the page, partially cut off).

Verzeichnis... (Text continues in a column on the right side of the page, partially cut off).